

Forellen, Flohmarkt, Aquarelle

Fest der Landfrauen und Sportfischer

NASSAU (kri) Am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juli, findet zum 34. Mal das Straßenfest der Nassauer Landfrauen und Sportfischer rund um das Rathaus statt. Der Samstagabend startet um 19.30 Uhr mit dem Bieranstich, anschließend unterhalten die Harthäuser Musikanten die Gäste.

Am Sonntag lässt es sich ab 11.30 Uhr bei frisch gebackenen Forellen, leckerem Spießbraten und einem bunten Programm gut auf dem Platz zwischen der Bartholomäuskirche aus Stauffischer Zeit und dem Rathaus verweilen, heißt es weiter in einer Pressemitteilung. Zur Kaffeestunde lockt das große Kuchen- und Tortenbuffet der Nassauer Landfrauen.

Im Schulhaus findet eine Verkaufsausstellung der Künstlerin Beate Baumann mit Aquarellkarten, Servietten und Scherenschnittsternen in verschiedenen Farben statt. Der Erlös geht an die Kinderkrebshilfe. Für die Kinder gibt es einen Flohmarkt und um 16 Uhr erklingt Orgel- und Hackbrettmusik bei einer Andacht in der evangelischen Bartholomäuskirche.

Beim Fischerrästel gibt's außerdem ein Mountainbike zu gewinnen. In gemütlicher Runde klingt am Sonntagabend das Straßenfest aus.

ANZEIGE

33 Jahre

Optiker Kuhn in Ochsenfurt 1985 - 2018

33 % Nachlass

auf jede vorrätige Brillenfassung

Optiker Kuhn

die Adresse für modische Brillen und Contactlinsen
Ochsenfurt - Hauptstr. 19 - 97083/1728 - Fax 20271
Kostenlose Parkplätze rund um die Altstadt!

Polizeibericht

Fahrrad gestohlen

Ein schwarzes Mountainbike wurde vergangene Woche in Ochsenfurt gestohlen, berichtet die Polizei. Das Herrenrad der Marke Hercules Black Night im Wert von 1200 Euro war laut Polizeibericht auf einem Privatgrundstück im Ochsenfurt unter einem Carport abgestellt. Ein unbekannter Täter stahl es in der Zeit von Montag bis Donnerstag. Ein Damenrad der gleichen Marke, das in unmittelbarer Nähe stand, ließ er zurück. Hinweise an die Polizei Ochsenfurt unter ☎ (0 93 31) 87 41-0. (KRI)

Alkohol am Steuer

Im Umfeld des Eibelstädter Weinfestes führte die Polizei in der Nacht auf Sonntag Verkehrskontrollen durch. Dabei fiel um 1.40 Uhr eine 45-jährige Frau auf, die am Steuer ihres Wagens stark nach Alkohol roch. Ein Atemtest ergab 0,72 Promille. Die Dame musste ihren Fahrzeugschlüssel abgeben und sich auf 500 Euro Bußgeld, einen Punkt in Flensburg und ein Fahrverbot einrichten. (KRI)

Beim Ausparken Auto übersehen

Als eine 26-jährige Autofahrerin am Sonntagmittag auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in der Bahnhofstraße in Iphofen rückwärts ausparken wollte, übersah sie den wartenden Peugeot eines 63-jährigen Mannes und stieß mit diesem zusammen. Der Schaden beläuft sich laut Polizeibericht auf ungefähr 1300 Euro. (KRI)



Gerrit Himmelsbach (links) stellt am Stalldorfer Dorfplatz (von links) Franz Gabel, Lioba Gabel, Kira Schmitz, Hiltrud Gabel, Karl Schneider und Hermann Popp die Muster für die Informationstafeln vor. FOTO: HANNELORE GRIMM

Sösse Kümmerle und Grumbieregmüas

Testessen vor der Eröffnung des Riedener Kulturweges

Von HANNELORE GRIMM

OBERHAUSEN Von wegen: „Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht.“ Unter den Teilnehmern, die sich im Gasthaus Deppisch trafen, war wohl kaum einer, bei dem schon mal „Sösse Kümmerle und Grumbieregmüas midd Bauchflesch“ (Süße Gurken und Kartoffelgemüse mit Bauchfleisch) auf dem Tisch gestanden haben und trotzdem ließen sich alle das bisher unbekannte Essen schmecken.

Diese kulinarische Reise in eine Zeit, in der dieses spezielle Gericht oftmals auf den Tellern in Stalldorf, Oberhausen, Lenzenbrunn und Riedenheim zu finden war, bildete den Auftakt zur Eröffnung des 99. Europäischen Kulturweges Riedenheim, die am Sonntag, 22. Juli um 12 Uhr in Stalldorf ebenfalls mit dem längst in Vergessenheit geratenen Essen beging.

Deftiges Gericht

Für die Köchinnen des schmackhaften, deftigen Gerichtes Lioba und Hiltrud Gabel gab es vom stellvertretenden Bürgermeister Hermann Popp ebenso ein großes Lob wie für ihre wertvolle Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft (AG) Kulturweg Riedenheim.

Beim Testessen langte die Managerin der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden Kira Schmitz

ebenso herzlich wie Franz Schnabel und Karl Schneider, die mit großem Einsatz in der AG mitgewirkt haben.

Gut schmecken ließ es sich auch der Projektleiter Landschaftsmanagement/Europäische Kulturwege Gerrit Himmelsbach (Hösbach). Unter der Leitung des Historikers und Archäologen ist der Kulturweg entstanden. Vor sich den Teller mit dem ihm unbekanntem Gericht, sagte er: „Essen, das aus der Landschaft selbst kommt, das die Menschen noch aus ihrer Kindheit kennen, das ist auch Kultur.“

Wie Hermann Popp, der selbst zu den eifrigsten Mitgliedern zählt und Bürgermeister Edwin Fries spürten seit 2016 weitere 13 Bürger aus Riedenheim und den Ortsteilen Lenzenbrunn, Oberhausen und Stalldorf der Geschichte ihrer Dörfer nach.

Aus den verborgenen Schätzen, die bei der Zusammenarbeit entstanden, dessen Ausgangspunkt für beide Runden jeweils in Stalldorf ist. Der Kulturweg, der den Namen „Frühe Kulte“ trägt, verläuft in zwei Runden.

Nach der Eröffnung der 7,5 Kilometer langen Westschleife wird am 9. September um 14 Uhr der 12,5 Kilometer lange östliche Rundweg eröffnet. Über die mit „Stalldorf-Stöckchwald“ und mit „Riedenheim-Oberhausen-Stalldorf“ betitelt



Hiltrud Gabel bringt mit „Sösse Kümmerle und Grumbieregmüas midd Bauchflesch“ zur Eröffnung des Riedener Kulturweges am Sonntag, 22. Juli ein fast vergessenes leckeres Gericht auf den Tisch. FOTO: HANNELORE GRIMM

Schleifen, werden die Wanderer auf großen Informationstafeln auf dem Stalldorfer Dorfplatz informiert.

In der Gemeinde Riedenheim, die sich durch einen großen Reichtum an vor- und frühgeschichtlichen Kulturdenkmälern auszeichnet, finden sich Hügelgräber bis zur Größe des Fürstengraves ebenso wie keltische Viereckschanzen. Die Vielzahl der Hügelgräber ist bereits aufserge-

wöhnlich, wobei – wie die Informationstafel Auskunft gibt – zu beachten ist, dass es früher sicher weitaus mehr Begräbnisstätten gab. Doch durch den Pflug wurden sie auf dem freien Feld im Laufe der Jahrhunderte eingeebnet und die Steine der Grabkammern von den Äckern entfernt. Die beiden Viereckschanzen können als keltische Tempelbezirke angesehen werden.

Neben den archäologischen Sehenswürdigkeiten entlang des bereits existierenden archäologischen Wanderpfades und Wissenswertes über die Entwicklung des Stockachwaldes, die der langjährige Förster Karl Schneider über Jahrzehnte hinweg festgehalten hat, stehen in Stalldorf Menschen im Mittelpunkt, die in dem kleinen Ort Geschichte geschrieben haben.

Pfarrer als Krippenfigur

Dazu gehört Pfarrer Martin (1876-1949), der von 1912 bis 1949 in Stalldorf gewirkt und eine Dorfchronik geschrieben hat. Das Antlitz des Geistlichen wird bis heute den Kirchgängern in der Weihnachtszeit vor Augen geführt. Pfarrer Martin ist eine der Krippenfiguren, deren Gesichter Stalldorfer Bürgern nachempfunden sind.

Ein anderes Original war Anton Berner aus dem Nachbarort Bernsfelden. Der Kaufmann versorgte mit seinem mobilen Verkaufsstand auf einem Fahrrad die Stalldorfer lange Zeit mit Lebensmitteln und allerlei Hausrat.

Als nach der Eingemeindung nach Riedenheim erstmals Straßennamen vergeben wurden, setzten die Stalldorfer dem Kaufmann, der am Dorfplatz seine Waren mit einem langen Spruch angepriesen hat, ein Denkmal indem sie eine Straße nach ihm benannt haben.

Fremde Welten kennen lernen und Rätsel lösen

Lesenacht in der Bücherei Frickenhausen

FRICKENHAUSEN (kri) Bei der Lesenacht sollten die Dritt- und Viertklässler schwierige Rätsel lösen. Kein Problem für die Kinder. Mit Büchern zu den Themen Ägypten, Indianer, Ritter und Piraten waren die Antworten schnell gefunden. Danach gab es eine Stärkung mit Zwieback, Fladenbrot, Obst und Zaubertank. Zwischen den Buchregalen wurden nun die Schlafplätze hergerichtet. Ein jedes Kind suchte sich ein Buch aus und das Licht wurde gelöscht. Überall blitzten die Taschenlampen auf und noch lange war das Rascheln von Buchseiten zu hören. Nach dem Frühstück wurde die Gruppe mit der höchsten Punktzahl belohnt. Zu ihr gehörten: Kevin Hofmann, Matilda Wald, Leo Gresser und Jan Breunig.



Die Kinder waren begeistert von der Lesenacht in Frickenhausen. FOTO: INGE MICHEL

Gottesdienst für trauernde Menschen

BURGERROTH (kri) „... und im Herzen die Trauer“, so ist der Gottesdienst für trauernde Menschen überschrieben, der am Sonntag, 22. Juli, um 18 Uhr, in der Kunigundenkapelle bei Burgerroth stattfindet. Der Gottesdienst, zu dem das katholische Dekanat Ochsenfurt und die katholische Landvolkbewegung einladen, will Zeit und Raum bieten für Erinnerung und Trauer. Das Angebot richtet sich laut einer Pressemitteilung gemeinde- und konfessionsübergreifend an Menschen, die mit dem Tod eines Menschen leben müssen, auch wenn dieser schon länger zurückliegt. Gedanken, Zeichen und Gebete, Stille und Musik, aber auch die Gemeinschaft mit anderen Betroffenen können helfen.